

Saaltext

alfatih. Time Leaks. 12.02. – 10.05.2026

2. Stock

Für seine erste institutionelle Einzelausstellung in der Deutschschweiz bespielt **alfatih** die sechs Räume der ehemaligen Steuerverwaltung im zweiten Stock des Kunsthauses, das einst das Gemeindehaus war. Das Gebäude ist auf Wasser gebaut: Darunter fliesst der Fluss Langete durch. Dessen historisches Hochwasserschutz-System und regelmässige Überschwemmungen brachten der Stadt den Spitznamen Klein-Venedig ein. Der Schauplatz der Ausstellung spiegelt also die Spannung zwischen Planung und Ordnung einerseits und unvorhergesehenen Elementen, die diese zu untergraben drohen, andererseits. Diese Spannung bildet auch die Grundlage der neuen Arbeiten von **alfatih**, die für die Ausstellung entstanden sind. *Time Leaks* ist eine Untersuchung von Spielregeln und der Frage, was passiert, wenn ihre Logik ins Wanken gerät.

Der Philosoph Giorgio Agamben beschrieb mit dem Begriff der *Disposition* administrative Abläufe, Infrastruktur, Medien oder Geräte wie Smartphones als undurchsichtige und unnachgiebige Maschinerie, die das Individuum in seinem Alltag beeinflusst und vereinnahmt.¹ Die Verhaltensmuster, die dadurch entstehen, sind den meisten bekannt, und dennoch bleibt es vielen verwehrt, damit einen bewussten Umgang zu finden. Ähnlich beschäftigen sich die installativen und interaktiven Arbeiten von **alfatih** immer wieder mit der Frage, welche Impulse die Menschen bewegen – und vor allem auch wie. Auch im Kunsthaus Langenthal spielt er mit der Wahrnehmung und den Bewegungsmustern der Besuchenden, die einzelne Arbeiten selbst auslösen. Unter anderem bezieht sich der Künstler hierbei auch auf einen spezifischen Stil des improvisierten Rollenspiel der als LARP (kurz für Live Action Role Playing) bekannt wurde. Darin verkörpern Spielende ihre eigene Spielerfigur und durchlaufen in Gruppen unterschiedliche Lebens- oder Fantasie-Szenarien – zum Vergnügen und um neue Erkenntnisse aus abstrakten Welten zu gewinnen.

Bereits aus einiger Entfernung lassen sich im Gang des zweiten Stockes leise Geräusche ausmachen. Tropfendes Wasser, das Klacken eines Poststempels, Verzerrungen. Der Fluss von akustischen Impulsen, welcher der Arbeit *Time Leaks* (2026) entspringt, wird von einem Richtlautsprecher präzise gelenkt und trifft die Besuchenden beim Betreten der Ausstellung unausweichlich. Auch die Videoarbeit *The Secret to Tax Evasion, and Other Life Wisdom* (2026), die in einem Schrank aus dem Fundus des ehemaligen Kaufhauses präsentiert wird, befasst sich mit dem Zugang zu Informationen und den Lebensweisheiten, die einigen Menschen vorbehalten zu sein scheinen. Hier bewegt sich ein gefalteter Origami-Kranich rhythmisch in den Strömungen eines Flusses, begleitet von einer narrativen Stimme. Es handelt sich um eine poetische Anleitung dazu, wie sich aus den diesjährigen Steuerelementen des Kanton Berns ein Kranich falten lässt, der schwimmt. In abgedämpfter Form lässt sich der Erzählung auch durch die verschlossenen Schranktüren folgen.

Wie bei dieser Umwälzung von bürokratischen Verpflichtungen in humorvolle Ausweichversuche findet ein spielerischer Umgang mit starren Strukturen auf unterschiedliche Art und Weise Einzug in die Ausstellung. So bildet die solarbetriebene Arbeit *Force Majeure* (2026) einen in sich geschlossenen Kreislauf, welcher sich mit Verzögerung an dem Langenthaler Wetter orientiert – für das Laden des Akkus sind sonnige Tage nötig. Ähnlich reagiert auch die Arbeit *Adagio for Fish* (2026) auf externe Impulse zu ihrer Aktivierung. Sie ist Teil einer andauernden Recherche des Künstlers zu scheinbar funktionierenden Systemen bei denen Input und Output nicht immer klar auszumachen sind. Die sprechenden Fische erschienen Anfang der Nullerjahre regelmässig als Attraktion in Wohnzimmern und Kneipen und geben vereinzelt auch heute noch Ratschläge auf Knopfdruck wie *«Don't*

Worry, Be Happy». In der Arbeit von alfatih wird dieser Mechanismus korrumpiert und funktioniert innerhalb eines undurchschaubaren Systems nach neuen Gesetzmässigkeiten.

Die Unbeständigkeit der Dinge und Dogmen wird auch in der Arbeit **Untitled** (2025) aufgenommen, wo allgemeingültige Binsenwahrheiten im Sekundentakt neu konfiguriert und relativiert werden. Übersetzt auf Deutsch liest sich eine Abfolge der Wortcollagen als: «*Das Glück muss all deine Zeit vergessen, Du wirst unsere Zeit vergessen, Du wirst unsere Liebe zerstören*». In Anlehnung die drehenden Displays von Slot-Maschinen aus der Glückindustrie winkt hier der Gewinn des Jackpots als Ausweg aus den Regeln eines gewöhnlichen Lebens. In einer ähnlich zirkulären Bewegung im Uhrzeigersinn drehen auch die beiden Projektoren der Arbeit **Zero-Sum Game** (2026) und werfen dabei ein Bild in verschiedene Räume. Die projizierten Rohdaten des digitalen Steuerungsportals der gesamten Ausstellung schaffen einen fragmentarischen Einblick hinter die Kulissen des Dispositiv. Die individuelle Kapazität, verschachtelte Informationen zu entschlüsseln, wird hierbei durch einen Farbfilter begünstigt.

In einem Spiel mit verschachtelten Regeln werden die Besuchenden der Ausstellung sowohl zu Zeug:innen wie auch Akteur:innen von einer Serie technischer Zusammenhänge. Der Titel der Ausstellung «**Time Leaks**» (dt. Zeitleck) entspringt hierbei einer Redewendung für ineffiziente Arbeitsprozesse und kann als bildliche Darstellung eines oftmals unbemerkten Zeitverlustes verstanden werden. Neben der zeitlichen Überlappung von nostalgischen Objekten und visuellen Referenzen mit technisch anspruchsvollem Code in den neuen Arbeiten von alfatih verbildlicht sich die Zeit auch als stetiger und unaufhaltbarer Motor in zirkulierenden Mechanismen wie Wasserkreisläufen, Videoprojektionen und Sound-Loops. Der Ausfluss als Störung eines Signals wiederum spiegelt sich auch in der Durchlässigkeit zwischen den einzelnen Räumen wider, zwischen denen Aktivierungs-Trigger, Bild und Ton interferieren. Das omnipräsente Bild des Wassers als unvorhersehbares und unbändiges Element nimmt so nicht nur Bezug auf den Standort des Kunsthhauses, sondern taucht an verschiedenen Orten als Gegenpol zu den starren Strukturen der Bürokratie auf. Zwischen humorvolle und spielerische Momente mischen sich in Time Leaks auch immer beunruhigende Elemente der Überwachung, der Intrusion und des Misstrauens. *Das Dispositiv* welches hier in unterschiedlichen Formen gleichsam offengelegt, wie verdunkelt wird, verlangt nach der Entschlüsselung seiner Funktion. Ins Zentrum rückt eine Reflektion über taktische Zusammenschlüsse und Abhängigkeiten gegen Systeme mit fließenden Wahrheiten und ausbeuterischen Zügen.

Die Ausstellung wird begleitet von einem **Audioguide** (2026), der über den QR-Code am Ende des Textes abgerufen werden kann. Anlässlich der Ausstellung erscheint zudem eine Publikation mit zahlreichen Werkabbildungen und einem Text von Marius Quiblier. Die Buchtaufe findet am 06. Mai 2026 um 19 Uhr im Kunsthhaus Langenthal statt.

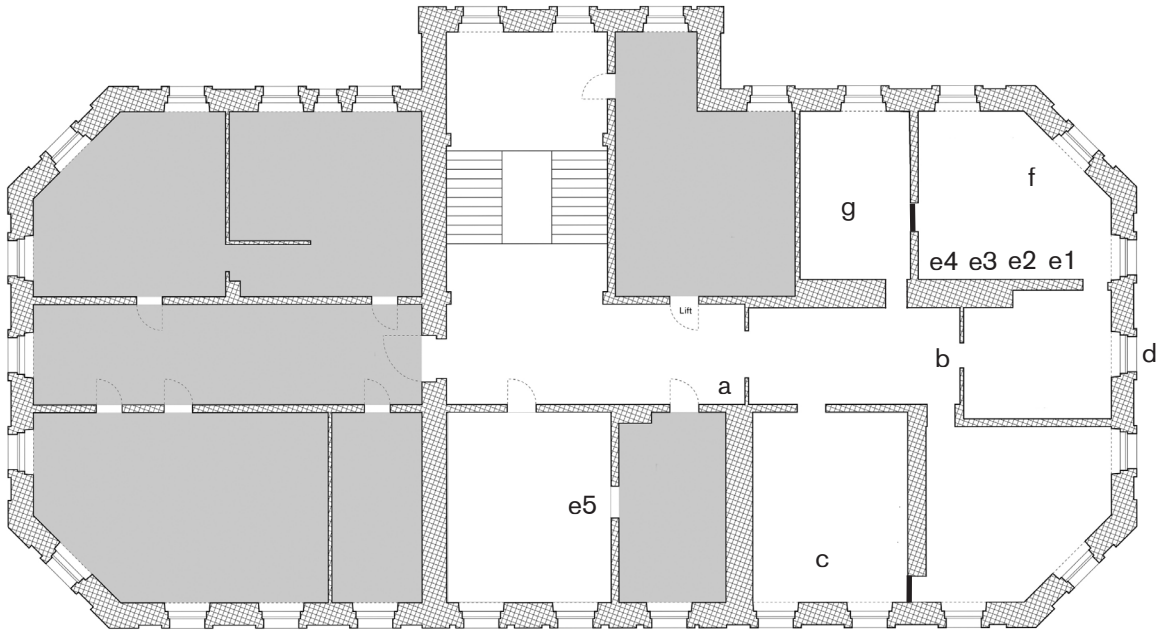
Die Ausstellung wurde kuratiert von Raffael Dörig, Leiter Kunsthhaus Langenthal und Marius Quiblier, wissenschaftlicher Mitarbeiter Kunsthhaus Langenthal.

ACHTUNG:

Die Ausstellung enthält blendende Lichter.
Schauen sie nicht in die Beamer-Lampen.

QR-Code Audioguide:





a) *Audioguide*, 2026.

Webseite.

b) *Time Leaks*, 2026.

Ultraschalllautsprecher.

c) *The Secret to Tax Evasion, and Other Life Wisdom*, 2026.

Holzschrank, Fernseher, Linearantrieb, Webcam.

d) *Force Majeure*, 2026.

Wasserpumpe, Kunststoffschläuche, Behälter.

e1) *Adagio for fish: Barry*, 2026.

e2) *Adagio for fish: Brenda*, 2026.

e3) *Adagio for fish: Linda*, 2026.

e4) *Adagio for fish: Malcolm*, 2026.

e5) *Adagio for fish: Colin*, 2026.

Spielzeug, maßgeschneiderte Software.

f) *Untitled*, 2025.

Motorisierte Leuchtbox.

g) *Zero-Sum Game*, 2026.

Projektoren, motorisierter rotierender Präsentationsständer, Webseite.

Veranstaltungen

Eröffnung

Mittwoch, 11. Februar 2026, 18.00 Uhr
Begrüssung durch Raffael Dörig, Leiter Kunsthaus Langenthal, anschliessend Apéro und Abendessen.

Vitrine 7: Josse Bailly (12.02.-15.03.2026)

Gleichzeitige Eröffnung

Mittagsführung

Mittwoch, 18. Februar 2026, 12.15 – 12.45 Uhr
Kurzführung durch beide Ausstellungen mit Kunsthaus-Leiter Raffael Dörig.

Langenthaler Fasnacht

Freitag, 20. - Sonntag 22. Februar
Während der Fasnacht bleibt das Kunsthaus geschlossen.

Öffentliche Führung

Sonntag, 8. März 2026, 14.00 – 15.00 Uhr
Rundgang durch beide Ausstellungen mit der Kunstvermittlerin Aarabi Kugabalan.

Kinderclub – Spuren hinterlassen

Samstag, 14. März 2026, 10.00 – 12.00 Uhr
Wir erproben verschiedene malerische Mittel und beobachten, wie dabei ein Bild entsteht. Für Kinder von 7-12 Jahren, Schnuppern jederzeit möglich.

Vitrine 8: Aarabi Kugabalan (19.03.– 10.05.2026)

Mittwoch, 18. März 2026, 19.00 Uhr
In ihren recherchebasierten Arbeiten befasst sich die in Roggwil aufgewachsene Künstlerin, Kuratorin und Kunstvermittlerin mit Fragen der Erinnerung, Geschichte und Identität. In der Vitrine gibt sie Einblick in ihre aktuelle Arbeit

Kunst für die Kleinsten

Freitag, 20. März 2026, 10.00 – 11.30 Uhr
Das Kunsthaus öffnet die Türen der Ausstellung „Tracks and Traces“ exklusiv für Kinder von 0-6 Jahren mit ihrer Begleitschaft.

Kunstbar „Tracks and Traces“

Mittwoch, 1. April 2026, 19 Uhr
Rundgang mit den Kunstschaaffenden durch die Ausstellung „Tracks and Traces“. Anschliessend Snacks und Getränke an der Bar.

Mittagsführung

Mittwoch, 15. April 2026, 12.15 – 12.45 Uhr
Kurzführung durch beide Ausstellungen mit Kunsthaus-Leiter Raffael Dörig.

Kulturnacht

Freitag, 24. April 2026, 19.00 Uhr
Die lange Nacht der Langenthaler Kulturhäuser! Im Kunsthaus mit Workshops für Gross und Klein, Führungen, der Vorstandsbar und den musikalischen Gästen Domi Chansorn und Luzius Schuler.

Kunst für die Kleinsten

Freitag, 1. Mai 2026, 10.00 – 11.30 Uhr
Das Kunsthaus öffnet die Türen der Ausstellung „Time Leaks“ exklusiv für Kinder von 0-6 Jahren mit ihrer Begleitperson.

Repair Café

Samstag, 2. Mai 2026, 10.00 – 15.00 Uhr
Das Repair Café zu Gast im Kunsthaus. Mit Hilfe von ehrenamtlichen Profis repariert ihr eure Lieblingsobjekte. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen.

Book Launch & Kunstbar mit alfatih

Mittwoch, 6. Mai 2026, 19.00 Uhr
Rundgang mit alfatih durch seine Ausstellung und Vorstellung der dazu erschienen Publikation, anschliessend Barbetrieb.

Kinderclub – Logisch, oder?

Samstag, 9. Mai 2026, 10.00 – 12.00 Uhr
Was ist denn hier los? Wir entdecken Ungewohntes und erfinden selbst Dinge, die seltsam anmuten.

Öffentliche Führung

Sonntag, 10. Mai 2026, 14.00 – 15.00 Uhr
Rundgang durch beide Ausstellungen mit der Kunstvermittlerin Aarabi Kugabalan.

Die Ausstellung wird unterstützt von: Kultur Jetzt, Pro Helvetia, HMSL Stiftung, Staat Freiburg, Ernst Göhner Stiftung **Das Kunsthaus Langenthal wird unterstützt von:** Kanton Bern, Stadt Langenthal, Kulturförderung Region Oberaargau. **Partner:innen Kunsthaus Langenthal:** Ammann AG, Création Baumann AG, Güdel AG, Merkur AG, P'INC AG. **Gönner:innen:** Baumann-Brugnoli Urs + Renata, die Mobiliar, Erbo AG, Gribi & Partner AG, Josef Negri, schaeerholzbau ag, Teubner Zahnärzte, Verlingue AG, Witschi AG.